

## Update zum Unwetter im oberen Maggiatal

Ausrüstung nicht erreichbar war. Fokussiert und beherrscht gelang es den Einsatzkräften die Bewohnerinnen und Bewohner der am meisten gefährdeten Häuser zu evakuieren und die Bevölkerung zu beruhigen.



Arbeiten am Erdbeben in Piano di Peccia

Mittlerweile war das Tal bis auf gelegentliche Blitze in Dunkelheit gehüllt: Der Strom war ausgefallen und damit das komplette Kommunikationsnetz. Daher machten sich einige Feuerwehrleute auf den gefährlichen Weg nach Cevio, um dort Meldung über die Situation zu geben. Auf dem Weg kamen sie an weiteren betroffenen Gebieten vorbei: Die eingestürzte Visletto-Brücke, der Erdbeben in Fontana und vieles mehr. Die Rettungs- und Hilfsmassnahmen des Kantons waren schon seit Stunden im Gange. In unserer Region blieb die Feuerwehr, trotz fehlender Ausrüstung, Anlaufstelle für die Bevölkerung.

### Nach dem Unwetter

Diese entsetzliche Tragödie hat einmal mehr den guten Zusammenhalt der Berggemeinden unter Beweis gestellt, die ihren Ort und ihre Region lieben.

Dank der Solidarität und dem schnellen Eingreifen der Gemeinden, des Kantons, des Bundes und der Zivilbevölkerung konnte eine neue Zufahrtsstrasse über die Maggia errichtet werden. Das untere und das obere Maggiatal verbindet nun die längste Militärbrücke, die es gibt. Bereits am 26. Juli 2024, nur einen knappen Monat nach dem Einsturz der Visletto-Brücke, wurde sie für den Verkehr geöffnet. Seitdem können auch schwere Fahrzeuge den Fluss überqueren – eine wichtige Voraussetzung für die notwendigen Aufräumarbeiten in den verwüsteten Gebieten des Lavizzara- und Bavonatal. Ausserdem sorgt diese Verbindung dafür, dass in den Tälern wieder eine gewisse Normalität einkehren kann.

Was bleibt, ist ein Berg an Arbeit. Das Bavonatal ist noch immer abgeschnitten und die Schuttmassen sind so enorm, dass es einige Zeit dauern dürfte, bis eine Strassenverbindung nach San Carlo hergestellt werden kann. Im Lavizzaratal sieht es etwas besser aus: Es konnte schon teilweise wieder für den Tourismus geöffnet werden. Manche Bereiche jedoch, wie das Pecciatal, sind nach wie vor für Besucher nicht empfohlen. Dort dauern die Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten an. Wir sind dankbar, dass wir noch bis Ende August oder Mitte September Unterstützung durch die Armee erhalten.

Die Flüsse müssen neu befestigt und wieder in ihr Flussbett gelenkt werden. Grundstücke und Weiden müssen von Geröll und Schlamm befreit und das Gelände neu geebnet werden. Es gilt, die Schäden abschliessend zu beziffern und zu überlegen, wie der Wiederaufbau nach den laufenden Notfall- und Sicherungsmassnahmen weitergehen kann. Gleichzeitig muss die Wirtschaft angekurbelt werden, besonders in den Gebieten, die von dem Unwetter verschont geblieben sind, wie Brontallo, oder in denen die Schäden gering ausgefallen sind.

### Der Wiederaufbau

Unsere Täler zu verlassen, ist keine Option. Wo sollten all die Menschen hin? Inmitten dieser Geröllmassen säen wir Blumen, die eines Tages für unsere Kinder und Kindeskiner blühen werden. Die zukünftigen Generationen werden sich an die Resilienz und die Solidarität erinnern.

Aber der Wiederaufbau wird Monate oder sogar Jahre dauern, denn die Schäden sind zahlreich und die Natur braucht lange, um sich zu regenerieren. Im Moment konzentrieren wir uns auf die notwendigsten Bedürfnisse.



Verwüstete Stelle im Peccia Tal



Abtransport von Geröllmaterial bei Prato Sornico

Anfang September werden unsere Kinder wieder in die Schule gehen. Da sie überschwemmt war, sind alle Anstrengungen auf die Instandsetzung gerichtet, um den Kindern eine sichere Rückkehr zu ermöglichen. Die Feuerwehr und die Gemeindearbeiter, deren Gerätehäuser schwer beschädigt wurden, benötigen eine vorübergehende Unterkunft, damit sie weiterhin die Sicherheit gewährleisten und Dienstleistungen für die Bevölkerung erbringen können. Darüber hinaus müssen das bei der Überflutung zerstörte Material und die beschädigten Gerätschaften ersetzt werden.

Priorität hat jedoch die Wiederherstellung der kritischen Infrastrukturen wie die Trinkwasserversorgung und die Kanalisation. Sie wurden auf die Schnelle provisorisch repariert, um die Versorgung aller Personen sicherzustellen, müssen nun aber korrekt verlegt werden, damit sie auf Dauer funktionieren.

Für die Älpler, die im Laufe des Monats September mit ihrem Vieh und ihren Erzeugnissen von den Alpen zurückkehren, müssen schnellstmöglich die Zugangswege instandgesetzt werden. Nicht zu vergessen ist, dass mindestens vier Landwirte ihre Ställe verloren haben. Deshalb braucht es eine behelfsmässige Winterunterkunft für Kühe, Ziegen, Esel, Schafe usw.

Da das, was vom Sportzentrum übrig ist, vermutlich vollständig abgerissen wird, muss der Wiederaufbau im Detail geplant werden. Das kann aber erst nach der Sicherung des angrenzenden Flusses erfolgen. In der Zwischenzeit bemühen sich die Sportvereine, die es genutzt hatten, Ausweichmöglichkeiten bei anderen Vereinen ausserhalb des Maggiatals zu finden. Das bedeutet, dass alle Sporttreibenden, auch die kleinsten, für jedes Training lange Anfahrtswege in Kauf nehmen müssen.

Liebe Spenderinnen und Spender, Sie sehen, wie eifrig wir anpacken, aber es gibt noch eine Menge Arbeit, weshalb wir für jede Hilfe dankbar sind. Die gesamte Bevölkerung des oberen Maggiatals ist betroffen und weiss die Solidarität, die sie aus der ganzen Schweiz erhält, sehr zu schätzen. Das Konto für die «Unwetterschäden im oberen Maggiatal» bleibt auch weiterhin für Spenden offen.

### Pro Brontallo

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

### Amici

unterstützen Brontallo mit Fr. 30.–. So gehören Sie zu unseren Freunden und erhalten «la forza».

### Donatori

sind Sie ab Fr. 60.–. Spender erhalten neben «la forza» zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorfrestaurant eingelöst werden können.

### Padrini

helfen Brontallo mit Fr. 120.–. Unseren Paten und Gotten schenken wir neben den Kaffeebons auf Wunsch ein originelles T-Shirt. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ein T-Shirt wünschen und den Betrag einbezahlt haben.

### Villaggio delle Pietre

ab Fr. 500.– werden Sie Mitglied von Villaggio delle Pietre und können so von persönlichen Anerkennungen profitieren.

### Info-Point

Tel. 091 754 24 17

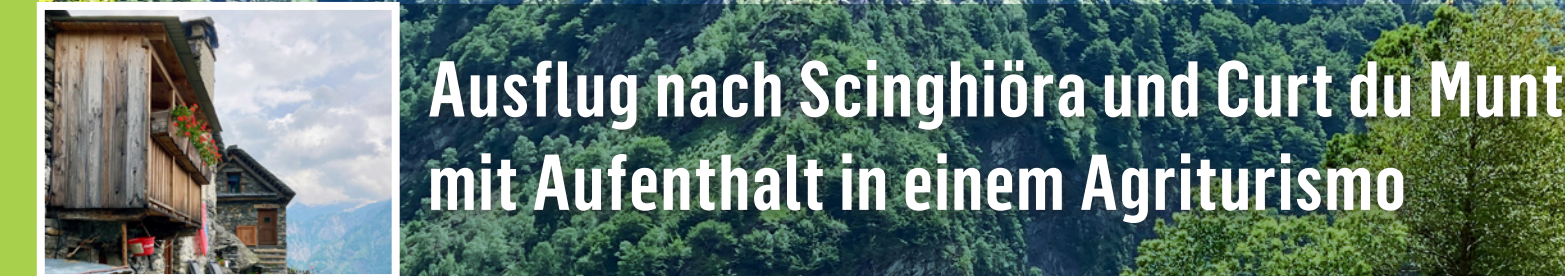
### Restaurant «Nuova Osteria»

Tel. 091 754 10 25

oder:  
www.brontallo.com  
pro.brontallo@bluewin.ch

Für Spenden  
IBAN: CH57 0076 4113 4152 Y000 1

**DANKE**  
für ihre  
**HILFE**



## Projekt Selva Cortaccio-Pianelli

### Editorial

Als Präsident des Vereins Pro Brontallo begrüße ich alle Leserinnen und Leser der dritten Forza-Ausgabe des Jahres 2024.

Wie im Juli mitgeteilt, haben sich Ende Juni in unserer Region, insbesondere im Lavizzaratal und im Bavonatal, verheerende Unwetter ereignet. Es wird Monate oder gar Jahre dauern, bis die Schäden behoben sind und wir zu einer gewissen Normalität zurückkehren können. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, um allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Solidarität und Unterstützung hierbei zu danken.

In dieser und in den nächsten Forza-Ausgaben berichten wir über den aktuellen Stand der Dinge, mit Schwerpunkt auf die Schule und das Sportzentrum, die das Extremwetterereignis schwer getroffen hat, und von welchen wir Ihnen schon in den vergangenen Jahren erzählt haben. Aus jeder Katastrophe sollte man gestärkt hervorgehen und zum Wohle der Allgemeinheit zusammenhalten. Derzeit suchen wir als Verein Wege, wie wir im privaten wie im öffentlichen Bereich Hilfe leisten können.

Da das Leben weitergehen muss, dürfen wir aber auch unsere Projekte nicht aus dem Blick verlieren und wollen sie trotz dieser Verzögerung zu Ende bringen.

In dieser Ausgabe geht es um den Fortschritt des Projekts «Selva Cortaccio-Pianelli», mit verschiedenen Massnahmen, die in diesem Frühjahr durchgeführt wurden – der Wiederaufbau der Trockenmauern, die Arbeiten am alten Hohlweg und die konservatorische Restaurierung der Bestandsgebäude – und die wir in den kommenden Monaten fortsetzen werden.

Um auch dem Tourismus neuen Schwung zu verleihen, stellen wir zudem in einer kleinen Präsentation das von unserem Verein verwaltete Agrotourismus-Angebot vor.

Wir hoffen, dass diese Ausgabe umfassende Informationen liefert, damit Sie die Lage, in die unsere Bergregion unglücklicherweise geraten ist, verstehen. Im Vertrauen auf die Verbundenheit und die Unterstützung, die Sie uns über die Jahre hinweg entgegengebracht haben, danken wir Ihnen für Ihre Hilfe in dieser besonderen Situation.

Mit besten Grüßen



Marzio Demartini  
Präsident Associazione Pro Brontallo

Eines unserer vorrangigen Ziele für dieses Jahr ist der Abschluss der Sanierung des Kastanienwaldes Cortaccio-Pianelli, ein Projekt, das wir bereits 2016 in Angriff genommen haben. Wir sind uns bewusst, dass dies ein ehrgeiziges Ziel ist, denn es gibt noch viel zu tun.

Der Beginn des Projektes war eigentlich für 2021 geplant, nachdem die Vereinbarungen mit den Eigentümern der betroffenen Grundstücke unterzeichnet worden waren. Aber aufgrund der Pandemie und der daraus resultierenden Verzögerungen auf anderen Baustellen musste der Beginn verschoben werden. Waldarbeiten können nur im Winter während der Vegetationspause durchgeführt werden. Daher konnten wir erst im Herbst 2022 damit anfangen, die alten Baumbestände von der jungen Vegetation zu befreien und sie anschliessend zurückzuschneiden. Diese Arbeiten wurden im Frühjahr 2024 abgeschlossen. Dadurch hat sich die Instandsetzung der Terrassen und Hohlwege verzögert, weil diese erst nach der Beendigung der vorangegangenen Forstarbeiten ausgeführt werden konnten.

Umso mehr freuen wir uns jetzt, das Erreichen eines wichtigen Meilensteins zu bestätigen: Anfang Mai wurde in Zusammenarbeit mit dem Waldamt der Kastanienwald gesichtet, der nun für mindestens 20 Jahre an einen lokalen Agrarbetrieb zur Bewirtschaftung verpachtet wird. Dieser Wald, zu dem auch Weideflächen gehören, zeichnet sich durch alte Kastanienbäume und einige alte Walnuss-, Bergahorn- und Obstbäume aus, die sich dank unserer Massnahmen wieder prächtig entwickeln können.



Arbeiten an den Trockenmauern

Gleichzeitig haben wir die erste Phase der Instandsetzung der Trockenmauern oberhalb der Strasse von Menzonio im zentralen Teil des Kastanienwaldes abgeschlossen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch kleine,

durch Trockenmauern gesicherte Rampen gebaut, die für die landwirtschaftliche Nutzung des Gebiets notwendig sind.



Instandgesetzte Terrassen

Ende Juni konnten wir auch die Arbeiten am alten Hohlweg abschliessen, der von Menzonio in den oberen Teil des Waldes führt und nun einen bequemen Zugang für die Bauern und ihre Tiere sowie für Wanderer ermöglicht. Im Herbst wird der untere Teil des Hohlwegs fertiggestellt, sodass ein Rundweg im Wald entsteht, der an den Saumweg Brontallo–Menzonio anschliesst.

In den Sommermonaten konzentrieren wir uns auf die behutsame Restaurierung der beiden Gebäude in der Nähe der Schranke. Eines der Gebäude weist alte Fresken und Kellergewölbe auf. Wir hoffen, die Steindächer im August fertigstellen zu können, um dann ab September mit den Arbeiten an den Terrassen fortzufahren.

Diese zweite Phase betrifft vor allem die Befestigung der unteren Terrassen, also den Bereich unterhalb der Strasse. Die geplante Unterbrechung der Arbeiten ist notwendig, um den Bauern Zeit für die Heumahd zu geben, damit sie sich trotz der laufenden Instandsetzung diese wichtige Futterreserve für den Winter sichern können. Gleichzeitig soll verhindert werden, dass bei den immer heftigeren sommerlichen Unwettern die wertvolle und spärliche Bodenvegetation durch abfließendes Wasser abgetragen wird, was eine noch aufwendigere Instandsetzung zur Folge hätte.

Das obere Maggiatal ist nach wie vor durch einen Mangel an Weideflächen und vor allem an Mähwiesen geprägt. Ohne diese Terrassen, die dank unserer Massnahmen besser zugänglich sind, könnten die Bergbauern ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten. Zudem handelt es sich um ein traditionelles, für das Tessin typisches

System der Land- und Weidewirtschaft, das es zu erhalten und aufzuwerten gilt.

Wenn alles nach Plan läuft – was wir sehr hoffen – rechnen wir damit, diese Phase im November vor dem Wintereinbruch abzuschliessen, sodass das Gesamtprojekt bis Ende 2024 fertiggestellt werden kann.

## Ausflug nach Scinghiöra und Curt du Munt mit Aufenthalt in einem Agriturismo

Heute möchten wir Ihnen eine Wanderung vorstellen, die im oberen Dorfteil von Brontallo beginnt und über Margoneggia nach Scinghiöra und Curt du Munt führt. Dort liegen dicht beieinander zwei, mit dem notwendigen Komfort ausgestattete, sonnenverwöhnte Agriturismushäuser, die dazu einladen, die Seele baumeln zu lassen und die herrliche Bergwelt zu erkunden. Die Route ist anspruchsvoll und erfordert festes Schuhwerk.

Vom Tor im oberen Dorfteil von Brontallo gelangt man in den Wald. Der Weg nach Margoneggia ist durch mehrere Steintreppen gekennzeichnet, die von unseren Vorfahren gebaut wurden, um den steilen Aufstieg von ca. 700 Meter auf 1000 Meter über Meer in etwa einer halben Stunde zu bewältigen. Auf dem Weg liegt eine Kapelle, neben bei eine Bank, von der man eine grossartige Aussicht auf Brontallo, Caveragno und Bignasco genießt. Auf der grasbewachsenen Hochebene von Margoneggia wurde früher Roggen angebaut. Von hier aus bietet sich ein herrlicher Blick auf Menzonio und die Täler von Serenello und Cocco. Das Oratorium des Heiligen Antonius von Padua wurde am 10. Juli 1734 eingeweiht und war ein wichtiger Bezugspunkt für die Bergbauern, die im Sommer mit ihrem Vieh auf den Alpen lebten. Noch heute findet am zweiten Sonntag im August ein



Wegweiser nach Scinghiöra

volkstümliches Fest statt, bei dem die Traditionen gepflegt werden.

Von Margoneggia aus folgen wir den Wegweisern, überqueren einen Bach und kehren auf einem ziemlich steilen Pfad in den Wald zurück. Nach einer weiteren Stunde erreichen wir Scinghiöra und den nahe gelegenen Curt du Munt. Zu den Sehenswürdigkeiten unterwegs zählen ein typischer Splüi und die Capela di Pus da Còsta mit ihrem grossen Bogengang.



Agriturismus Curt du Munt

Scinghiöra mit seinen Terrassen ist ein beeindruckendes Beispiel für die Anpassung der Bergbewohner an die spärlichen Ressourcen. Wir geniessen die atemberaubende Aussicht und finden es wunderbar entspannend, zwischen Hühnern, Kaninchen und Ziegen zu verweilen.

Beide Agriturismi sind von April bis Oktober geöffnet. Sie bieten in Zusammenarbeit mit einem BIO Suisse-zertifizierten Bauernhof regionale Produkte an, die von den Betreibern selbst zubereitet werden. Einer der beiden Höfe verfügt über ein Grotto mit Feuerstelle und die Möglichkeit, im Freien zu essen. Die Lokalität eignet sich auch für Familien mit Kindern und kleine Gruppen. Für Übernachtungsgäste gibt es einen Wellnessbereich mit Sauna und Whirlpool sowie einen Konferenzraum mit Beamer und WLAN für Teambuilding-Aktivitäten oder Meetings. Die Zimmer sind komfortabel mit 2 bis maximal 6 Betten, einige mit eigenem Bad, andere mit Gemeinschaftsbad.

Beide Einrichtungen wurden 2023 mit dem Swiss Location Award ausgezeichnet, worauf wir sehr stolz sind, denn es bezeugt das grosse Engagement und die

Bereitschaft unseres Teams, für das Wohlergehen unserer Gäste zu sorgen.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Website [www.brontallo.com/agriturismo/](http://www.brontallo.com/agriturismo/) und wenden sich direkt an den Betreiber.

## Update zum Unwetter im oberen Maggiatal

Die Nacht in Lavizzara aus der Sicht der Ersthelfer Es ist der 30. Juni 2024, eine Nacht mit heftigen Regenfällen. Um 0.30 Uhr geht bei der Feuerwehr in Lavizzara der erste Notruf ein. Sehr schnell erkennt die ausgerückte Mannschaft, dass das, was hier vor sich ging, alles andere als normal war: donnernder Regen, Gewitter, Hochwasser, Erdbeben. Von überall her kam Wasser, das sie einkreiste. Gleichzeitig liessen Blitze die Umgebung taghell aufleuchten. Bei einer Sichtweite von nur wenigen Metern stürzten Wassermassen, Holz, Geröll und anderes Material auf die Fahrbahn.

Innert weniger Minuten standen in der Gerätehalle der Feuerwehr von Lavizzara, der Schule und der Gemeindeverwaltung Wasser, Schlamm, Steine und Holz zwei Meter hoch. Dank der schnellen Reaktion der Feuerwehrleute konnte verhindert werden, dass dort jemand vom Hochwasser eingeschlossen wurde. Die Wassermassen stiegen weiter an, sodass sogar Autos von der enormen Kraft der Natur fortgeschwemmt wurden. Unter ohrenbetäubendem Getöse stürzte plötzlich das Dach des Sportzentrums ein und gleich darauf ertönte die Alarmsirene auf dem Schulgebäude. In diesem surrealen Szenario packte die Freiwillige Feuerwehr von Lavizzara an, obwohl die gewohnte



Sicherstellung des Sportzentrum